

*Die Beamten von Vaduz berichten Anton Florian von Liechtenstein, dass die Geistlichen sie gebeten haben, ihnen den Novalzehnt zu überlassen, bis der Ausgang des Streits feststeht. Ausf. Hohenliechtenstein, 1720 Oktober 7, AT-HAL, H 2624, unfol.*

[1] Durchleüchtigster hertzog.

Gnädigster landesfürst und herr, herr, etc., etc.<sup>1</sup>

Euer hochfürstlich durchleücht werden auß meinem<sup>2</sup>, des landtvogdts unterthänigstem notification-schreiben<sup>3</sup>, de dato Hohenlichtenstein<sup>4</sup>, den 1. Octobris a. c.<sup>5</sup> das mehrere gnädigst ersehen haben, welcher gestalten dero allhießige landtclerus, umb mich zu beneventirn<sup>6</sup>, zu mihr kohmmen, und waß sich anmit ferner zugetragen.

Infolge nuhn deßen solle euer durchleücht ferner unterthänigst nit verhalten, daß des anderen tags die pfarrherren zu Schan<sup>7</sup> und Trießen<sup>8</sup> zu mihr, landtvogdt, abermahlen kohmmen, und anmit den ersuch gethaen, von seithen des Oberamts<sup>9</sup> zuzugeben, daß der etwah noch fallende novalzehndte<sup>10</sup> bis entweder gütt- oder rechtlichen außtrag dießes streiths, an die dritte handt möge gelegt werden, sich erbiethende, im fall es auff eine weiß in contrarium<sup>11</sup> gegen sie außfallen würde, alles ad ultimum quadrantem<sup>12</sup> wiederumb zu ersetzen. Wir aber umbso weniger in solch offertum<sup>13</sup> einwilligen wollen noch können, alß solches wieder euer hochfürstlich durchleücht landesfürstlich, gnädigsten befehl selbst en gehet, und derowegen conjunctis consiliis pro medio termino<sup>14</sup> [2] umbso mehr in vorschlag gebracht, daß bis zu vorstehender allgemeinen conferenz von jedem theil der halbe novalzehndte sine præjuditio utriusque partis<sup>15</sup> könne etwas dermahlen gezogen werden, welchenfaß man diesseiths erbietig seye, die auß euer hochfürstlich durchlaucht special gnädigsten befehl vorgenommene sequestration<sup>16</sup> sogleich abzustöllen, jedoch daß ihro hochfürstlich gnaden zu Chur<sup>17</sup> zuvor die excommunication und interdictum locale<sup>18</sup> auch umbso eher auffheben laßen mögten, alß beede vorbenente pfarrer schon vor einigen wochen und mehrmahlen, wie euer hochfürstlich durchleücht unterthänigst berichtet worden, darumben

---

<sup>1</sup> Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

<sup>2</sup> Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Benz, Johann Christoph von; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 88–89.

<sup>3</sup> Mitteilung.

<sup>4</sup> Schloss Vaduz.

<sup>5</sup> anno currente: im laufenden Jahr. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 7, 1998)*, S. 236.

<sup>6</sup> freundlich empfangen.

<sup>7</sup> Schaan, Gemeinde (FL).

<sup>8</sup> Triesen, Gemeinde (FL).

<sup>9</sup> Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: HLFL 2, S. 661–662.

<sup>10</sup> Neubruchzehnt (Novalzehnt): Zehntabgabe auf durch Trockenlegung von Sumpfland neugewonnenes Acker- und Wiesenland.

<sup>11</sup> Gegensatz.

<sup>12</sup> „ad ultimum quadrantem“: bis zum letzten Viertel.

<sup>13</sup> Angebot.

<sup>14</sup> „conjunctis consiliis pro medio termino“: bei gemeinsamen Beratungen für ein baldiges Ende.

<sup>15</sup> „sine præjuditio utriusque partis“: ohne einen Rechtsnachteil für eine der beiden Seiten.

<sup>16</sup> Gütereinziehung.

<sup>17</sup> Ulrich VII. Bischof von Chur, Freiherr von Federspiel (1657–1728) war Bischof von Chur. Nach Auseinandersetzungen im Fürstentum Liechtenstein zwischen Klerus und Fürst 1719 verhängte Ulrich VII. das Interdikt (kirchliche Ausschließung) über die Beamten auf Schloss Vaduz. Vgl. SURCHAT, Pierre: *Federspiel, Ulrich von*. In: *Historisches Lexikon der Schweiz*. Hrsg. von der Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz, Bd. 4, Basel 2005, S. 443.

<sup>18</sup> „interdictum locale“: örtliche Verbot gottesdienstlicher Handlungen.

geziemend solicitirt<sup>19</sup> haben, also dan auch von gesambten Oberamt in talibus terminis<sup>20</sup>, wie die copia mitbringet, an ihro hochfürstlich gnaden zu Chur geschrieben, von beeden pfarrherrn auch bey alldasigem hoff hierinnen zu reussiren<sup>21</sup>, persuadiert<sup>22</sup> vom pfarrherrn von Balzers<sup>23</sup> aber, welcher gleich selbstn nacher ersagtem Chur<sup>24</sup> geloffen, dem gewißen vernehmen nach der gute angehoffte effect<sup>25</sup> redressirt<sup>26</sup>, und hingegen das in originali mittkohmmende churische rescript<sup>27</sup> an mich, landtvogdt, allein, obwohlen vom gesambten amt der ohnvorgreiflichste medius terminus in scriptis<sup>28</sup> alldahin abgangen, gestelter zuruckhgebracht worden.

Gleichwie aber dießer medius terminus mit acceptirt, [3] noch die excommunication und interdictum locale auffgehoben werden wollen. Also auch wir mit der gnädigst anbefohlenen sequestration ferner continuirn<sup>29</sup>, und mit heütiger post de dato Feldsberg<sup>30</sup>, den 27. Septembris anno<sup>31</sup> gnädigst eingeloffenen rescript gemäß den an endt und ohrten sonst dem landtclero, und in specie gnädigst benambsten pfarrern zukohmmenden zehendten, so viel unß möglich, an die dritte handt wohl beschriebener bis ferner einlasenden gnädigsten instruction zur verwahrung bringen zu laßen, gehorsambst ohnermanglen werden.

Worbey ich, landtvogdt, den in meiner eingangs angezogener unterthänigsten relation<sup>32</sup> darüber unterthänigst außgebetenen, und bey angesehener churischer conferenz nöhtig habenden gnädigsten gewaldt, und wie wir unß hierinnen insgesambt gehorsambt ferner zu verhalten, gnädigste instruction unterthänigst gewärtig seyen sollen. Anbey zu gnädigsten wißen auch ferner gehorsambst ohnverhaltende, daß in dem beygebogenem hochfürstlich churischen schreiben einige zimblich ohnerfindtliche sachen angezogen seyen, und zwar insonderheit under anderen nicht probierlich, daß wir ante publicatum excommunicationem<sup>33</sup> den gantzen novalzehendten angefallen haben.

In dem übrigen weilen wegen unser de dato 9. Septembris a. c. beschehen unterthänigsten anfrag, ob nemblichen [4] mit publicirung des kayserlich allergnädigste patents de restituendis bonis domanialibus<sup>34</sup> in so lang zuruckgehalten werden solle, bis das excommunications-werckh in einem beßeren standt gebracht worden seyen mögte, kein gnädigste resolution erfolget. Alß leben der unterthänigsten anhoffnung, daß dero gnädigste intention darmit beschehen seye, und werden solchen noch bis auff einlangen weiterer gnädigsten resolution auch noch weiters darmit einhalten. Waß schließlichen per postscriptum nuhr dem landtvogdt indigitiert<sup>35</sup> werden wollen, habe euer hochfürstlich durchleücht unterthänigst gehorsambst bitten wollen, von mir gnädigst persuadiert zu seyen, daß so leichter dingen mich nit werde erschrockhen oder abwendig machen laßen, meinen unterthänigsten devotisten<sup>36</sup> eyffer zu conservirung<sup>37</sup> dero jurium<sup>38</sup> und landesfürstlichen regalien<sup>39</sup>

---

<sup>19</sup> *gebeten.*

<sup>20</sup> „in talibus terminis“: *solchen Fristen.*

<sup>21</sup> *Erfolg zu haben.*

<sup>22</sup> *überredet.*

<sup>23</sup> *Balzers, Gemeinde (FL).*

<sup>24</sup> *Chur, Stadt (CH).*

<sup>25</sup> *Wirkung.*

<sup>26</sup> *rückgängig gemacht.*

<sup>27</sup> *Anweisung.*

<sup>28</sup> *in den Schriften.*

<sup>29</sup> *fortfahren.*

<sup>30</sup> *Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).*

<sup>31</sup> *im Jahr.*

<sup>32</sup> *Bericht.*

<sup>33</sup> „ante publicatum excommunicationem“: *vor der veröffentlichten Exkommunikation.*

<sup>34</sup> „patents de restituendis bonis domanialibus“: *Dekrets über die Rückgabe herrschaftlicher Güter.*

<sup>35</sup> *hingewiesen.*

<sup>36</sup> *ergebenen.*

<sup>37</sup> *Bewahrung.*

<sup>38</sup> *Gerichtsbareit.*

<sup>39</sup> *Hobeits- und Sonderrechte eines Souveräns.*

zu allen occasionen<sup>40</sup> an den tag zu legen, in unterthänigster anhoffnung dero gnädigsten manutenez<sup>41</sup> und höchsten schutzes mich jederzeith zu getrösten und zu consoliren<sup>42</sup> zu haben. Die wir unß zu immerwehrenden landesfürstlichen huld- und gnaden empfehlende, ersterben. Euer hochfürstlich durchleücht, etc., etc.  
Hohenlichtenstein, den 7. Octobris 1720.  
Präsentato<sup>43</sup>, den 15.

Unterthänigst, treü, gehorsambste  
Johann Christoph von Bentz<sup>44</sup>, manu propria<sup>45</sup>  
rath und landtvogt  
Johann Adam Bründel, manu propria  
verwalter  
Herman Georg Ludovici<sup>46</sup>, landschreiber, manu propria

[5] Postscriptum.

Ob in unserem gwalthe stehe, ein mehreres zue thuen, alß waß in gegenwertigen missiv<sup>47</sup> enthalten, nehme der herr landtvogt die müeh, sich zue ersehen, in dem consillio Trident<sup>48</sup> sess. 25. de reform. cap. 12 allwo er dise formalia finden würdt.  
Qui vero eas, aut subtrahunt, aut impediunt, excommunicentur, nec ab hoc crimine, nisi plena restitutione secuta, absolvantur.<sup>49</sup> Wie auch etc. den 17. casum<sup>50</sup> Bulla cond. etc. cap. cum contingat<sup>51</sup> de decimis<sup>52</sup> etc.

[6] [Dorsalvermerk]

Vom Oberamt zu Hohenlichtenstein, de dato 7. et präsentato 15. Octobris 1720.

---

<sup>40</sup> Gelegenheiten.

<sup>41</sup> Bewahrung.

<sup>42</sup> trösten.

<sup>43</sup> Vorgelegt.

<sup>44</sup> Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Beamte; in: HLFL 1, S. 113.

<sup>45</sup> eigenhändig.

<sup>46</sup> Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Verwalter. Vgl. Fabian FROMMELT, Landschreiber; in: HLFL 1, S. 484.

<sup>47</sup> amtliches Schreiben.

<sup>48</sup> Das Konzil von Trient fand von 1535 bis 1563 statt.

<sup>49</sup> „Qui vero eas, aut subtrahunt, aut impediunt, excommunicentur, nec ab hoc crimine, nisi plena restitutione secuta, absolvantur“: *Wie es ist wahr, dass sie ausgeschlossen werden, wenn sie entziehen, oder verhindern, aber von diesem Verbrechen werden sie nicht losgesprochen, außer die volle Rückgabe erfolgt.*

<sup>50</sup> Fall.

<sup>51</sup> mit Heranziehung.

<sup>52</sup> über den Zehnt.